

Donnerstag, 22. April 2021, Isar-Loisachbote / Lokalteil

Vierte Corona-Teststation vor dem Start

Werbekreis-Vorstandsmitglied Gröbmair vermittelt DLRG leer stehendes Ladengeschäft in der Loisachpassage



Schlüsselübergabe: (v. li.) Robert Klingel, Thomas Schramm, Tina Weber (alle DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen), Ines Lobenstein, Alois Hämmerl, Ernst Gröbmair und Werbekreis-Vorsitzender Hans-Joachim Kunstmann. Foto: Sabine Hermsdorf-Hiss

Wolfratshausen – In Kürze wird in der Loisachstadt eine weitere, die vierte Corona-Teststation an den Start gehen: Unter der Federführung der DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen soll sie in den ehemaligen Räumen des Stoff-Centers in der Loisachpassage am Obermarkt eingerichtet werden.

„Wir müssen auf den Bedarf reagieren“, erklärt der Vorsitzende des DLRG-Ortsverbandes, Robert Klingel. „Egal, ob für die Arbeit, die Schule, das Einkaufen oder den Besuch von Angehörigen in Alten- oder Pflegeheimen – überall wird eine Bescheinigung gebraucht, dass man sich nicht mit Covid-19 infiziert hat.“

Der großen Nachfrage Rechnung tragen: Das war auch die Motivation des Werbekreises Einkaufsstadt Wolfratshausen, sich auf die Suche nach Räumlichkeiten für eine weitere Teststation zu begeben. Über Vorstandsmitglied und Immobilienmakler Ernst Gröbmair gelang es, den Kontakt zur Eigentümerin der derzeit leer stehenden Geschäftsräume in der Loisachpassage herzustellen. „Wir werden auch die Kosten für die Nutzung übernehmen“, ergänzt Werbekreis-Vorsitzender Hans-Joachim Kunstmann gegenüber unserer Zeitung.

Laut Klingel bietet der rund 180 Quadratmeter große Raum viele Möglichkeiten. „Zum einen haben wir separate Ein- und Ausgänge, zum anderen können wir zweispurig arbeiten.“ Zudem wollen die Wasserretter eine neue Software einsetzen, die von DLRG-Kollegen in Mühlheim in Baden-Württemberg entwickelt worden ist. „So ist es dann möglich, sich zum Test anzumelden“, erklärt Klingel. „Das bedeutet, dass sich weniger Menschen vor der Türe anstellen müssen – und auch weniger dort stehen und auf das Testergebnis warten.“ Die Getesteten können ihre E-Mail-Adresse hinterlassen, das Testergebnis erreicht sie auf digitalem Weg. Klingel betont: „Natürlich können aber auch alle kommen, die sich nicht angemeldet haben.“ Die Öffnungszeiten, die noch nicht feststehen, sollen eher auf die Abendstunden gelegt werden, um Berufstätigen die Chance zu geben, sich die 24 Stunden gültige Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Klingel begrüßt ausdrücklich jede neue Teststation, egal ob sie privat, von der DLRG oder von einer Apotheke betrieben wird. „Je mehr Teststationen es gibt, desto besser verteilen sich die Menschen. Es ist keine Einzelveranstaltung – nur wenn wir alle zusammenarbeiten, kann es gelingen.“

Das ist ganz im Sinne von Ines Lobenstein, die zusammen mit der DLRG, dem Kulturverein Isar-Loisach, der Freiwilligen Feuerwehr Weidach, der Bergwacht Wolfratshausen und dem Ärzteteam um Dr. Michael Lob und Dr. Jens Klein sowie vielen Ehrenamtlichen seit Dezember vergangenen Jahres die Teststation am Schwankl-Eck betreibt. Lobenstein ist überwältigt von der Bereitschaft der Bürger, sich einzubringen. „Egal, ob der Verein Bürger für Bürger oder, ganz neu, die Kolpingfamilie Wolfratshausen: Wenn man etwas braucht, muss man es nur sagen – und schon sind alle da. Wolfratshausen ist einfach etwas Besonderes.“

Wie berichtet hat sich die Flößerstadt – wie Bad Tölz – als sogenannte Modellregion beworben, um Lockerungen für den Handel,

die Außengastronomie und Kultureinrichtungen zu erreichen. Die Konkurrenz ist allerdings groß: Nur acht Modellregionen soll's in Bayern geben, mehr als 80 Bewerbungen liegen vor. „Eine Voraussetzung ist, dass 1500 Tests pro Tag durchgeführt werden“, sagt Lobenstein. „Ich denke, wenn alles glatt läuft, haben wir die Zahl erreicht. Wir sind nahe dran.“ SABINE HERMSDORF-HISS